



Neuanfang in Niederaltleich

Elisabeth Simon (links) ist die neue Leiterin der Landvolkshochschule. Wie es hieß, sei damit ein schwieriger Übergangsprozess abgeschlossen. SEITE 9



Ökologie: Bistum macht ernst

Gemeinwohlorientiertes kirchliches Umweltmanagement soll nun in der Diözese Passau Schritt für Schritt umgesetzt werden. SEITE 24



Maria auf der Flucht

Vor 100 Jahren wurde das Gnadenbild von Altötting vor den Spartakisten in Sicherheit gebracht.

ALTÖTTING/REISCHACH/PASSAU.

Vor hundert Jahren war in Bayern der Teufel los. Nach der Ermordung Kurt Eisners im Februar 1919 brach der Kampf um die politische Gestaltung erneut aus: Bayern wurde zum Experimentierfeld radikaler Vorstellungen. Es entstanden sogenannte Spartakusgruppen. Die Furcht vor ihnen war so groß, dass das Altöttinger Gnadenbild in der Nacht vom 24. auf 25. April 1919 in Sicherheit gebracht wurde. In einer abenteuerlichen Reise gelangte es schließlich über Reischach, Eggenfelden, Pfarrkirchen, Aidenbach und Vilshofen nach Passau. wf ■

(Fortsetzung auf Seite 2/12/13)

Historischer Schauplatz: Im Alten Pfarrhof von Reischach (im Hintergrund) wurde das Altöttinger Gnadenbild in der Nacht vom 24. auf 25. April 1919 in Sicherheit gebracht. Von diesem Ereignis erzählt eine Gedenktafel, die Pfarrer Ludwig Samereier hier in die Kamera hält.

Foto: Werner Friedenberger

Erste Herberge unserer lieben Frau von Altötting auf der Flucht vor den Spartakisten in der Nacht vom 24. auf 25. April 1919

Eingewickelt in Packpapier

Das Gnadenbild von Altötting überstand seine abenteuerliche Flucht vor den Spartakisten im Jahr 1919 wohl auch deshalb so gut, weil es die Pfarrerköchin von Reischach zur Sicherheit in ein gewöhnliches Packpapier gewickelt hat.

Von Werner Friedenberger

Kirchenrestauratoren würden wohl die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, wenn jemand das weltberühmte und unersetzliche Gnadenbild von Altötting in gewöhnliches Packpapier wickelt und auf Reisen schickt. Undenkbar? Und doch ist es so passiert! Wir schreiben den 25. April 1919. In der Nacht bekam das Reischacher Pfarrhaus einen so seltenen wie unge-

wöhnlichen Gast: das originale Gnadenbild von Altötting. Aus Angst vor den Spartakisten hatten besorgte Altöttinger in diesen politisch unruhigen Zeiten ihren großen Schatz, das kostbare Gnadenbild, dorthin in Sicherheit gebracht. Damit die Muttergottes ihr späteres Ziel, Passau, heil erreicht, ist ihr die Reischacher Pfarrerköchin Anna Lenz beigestanden und wickelte die Holzfigur – wie ein Rankerl Geselchtes – in Packpapier, getarnt als einfaches Reisepaket. Not macht eben erfindereich! Die abenteuerliche Reise in die Dreiflüssestadt sollte insgesamt zwei Tage dauern – vom

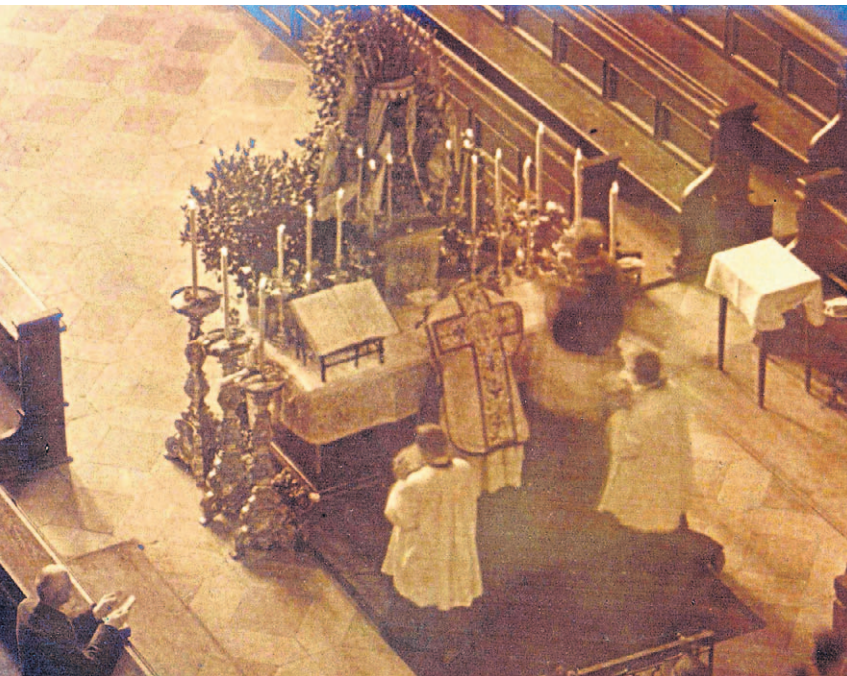
24. auf 25. April. Was heute in gut einer Stunde mit dem Auto zu schaffen ist, brauchte vor hundert Jahren

„Was passiert, wenn die Roten kommen?“

einfach länger – noch dazu mitten in der Revolution. Revolution? Das Haus der Bayerischen Geschichte (Augsburg) ordnet das damals Geschehene so ein: „Intellektuelle und

Schriftsteller wie Erich Mühsam, Gustav Landauer und Ernst Toller gründeten am 7. April 1919 die erste ‚Baierische Räterepublik‘. Bereits nach einer Woche wurde diese von der kommunistischen Räterepublik abgelöst. Was folgte, war ein Bürgerkrieg, in dem die Räterepublik blutig niedergeschlagen wurde.“ Die Unruhen waren Auslöser dafür, dass „Die Flucht des Altöttinger Gnadenbildes vor den Spartakisten im Jahre 1919“ in die Geschichte eingegangen ist. Viel ist darüber erzählt und geschrieben worden. Doch der Reihe nach. In der Kirche ging die Angst um. Weder Sozialde-





Das Gnadenbild von Altötting im Stephansdom von Passau. Wer da vor der Muttergottes betet, ist auf dem 100 Jahre alten Bild nicht genau zu erkennen, mit hoher Wahrscheinlichkeit aber ist es Bischof Sigismund Felix von Ow-Felldorf.

mokraten noch Sozialisten galten als Freunde der Kirche, welche nun schutzlos den revolutionären Mächten ausgeliefert zu sein schien. Die Religionsfeindlichkeit der Roten Garde war gefürchtet. Die zentrale Frage lautete: „Was geschieht mit unserem Gnadenbild, wenn die Roten kommen?“ Ob die Gefahr tatsächlich so groß war, ist hundert Jahre später nicht mehr mit Sicherheit zu sagen. Jedenfalls brachte der

Wie ein Magnet zog das Altöttinger Gnadenbild Menschen in den Dom. So schreibt der Chronist der Dompfarrei: „Der Wallfahrtszug aus Aicha vorm Wald zählte nahezu 900 Personen.“ Weitere Pilgerzüge kamen aus Eggldham, Neuhaus am Inn, Neukirchen vorm Wald, Schalding, Büchlberg, Rathsmannsdorf, Alkofen, Mauth, Kreuzberg und Freyung. Aus Esternberg (Oberösterreich) waren 600 Wallfahrer eingetroffen.

Gnadenbild mit dem Fuhrwerk auf der Flucht

Altöttinger Stadtpfarrer Prälat Franz Xaver Konrad das Gnadenbild mit ein paar Getreuen nach Passau. Erste Station war – wie erwähnt – Reischach. Der dortige Pfarrer, Johann Schermer, gab eine Gedenktafel in Auftrag (siehe Seite 1). Der dreizeilige Text: „Erste Herberge unserer lieben Frau von Altötting auf der Flucht vor den Spartakisten in der Nacht vom 24. auf 25. April 1919.“

Für die Menschen im Jahr 1919 war es fast wie ein Wunder, dass „Unsere Liebe Frau“ zu ihnen nach Passau gekommen ist. Denn für Gläubige zum Beispiel aus dem Bayerischen Wald wäre damals eine Pilgerfahrt nach Altötting so etwas wie eine halbe Weltreise gewesen. 32 Tage war das Gnadenbild in Passau. Am 31. Mai 1919 kehrte die Muttergottes „im Triumphzug“ wieder heim nach Altötting.

Benutzte Literatur:

- Ludwig Demmelhuber: Die Flucht des Altöttinger Gnadenbildes vor den Spartakisten im Jahre 1919.
- P. Cyprian Fröhlich (Pseudonym: Br. Marianus), Das Gnadenbild U. L. Frau von Altötting auf der Flucht und im Triumphzug.
- Eduard Karl, Altöttinger Lesebuch. Fundstücke und Hintergründe.
- Pfarrchronik Dompfarrei Passau.
- Alois Stockner, Heimatbuch der Gemeinde Reischach.

Als das Gnadenbild von Altötting im Frühjahr 1919 für einige Wochen in den Passauer Stephansdom einzog, kamen im wahrsten Sinne des Wortes Menschenmassen (links); die Muttergottes-Figur wurde im Presbyterium zur Verehrung aufgestellt.

Fotos: Archiv des Bistums Passau, Nachlass Bischof Sigismund Felix von Ow-Felldorf, Mappe 24.

Spartakisten

Im nach dem Anführer des römischen Sklavenaufstands im 1. Jahrhundert vor Christus benannten Spartakusbund sammelten sich seit 1915 radikale Sozialisten und Pazifisten aus den Reihen der SPD. 1917 schlossen sich die Spartakisten der neugebildeten USPD (Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands) an. Im Jahr 1919 wurde aus dem Spartakusbund heraus die KPD gegründet. In Bayern entstanden ab 1919 Spartakusgruppen, allerdings wurde der Begriff „Spartakisten“ zu Zeiten der Räterepubliken als Sammelbegriff auf Sozialisten und Linksradikale jeder Couleur angewendet.

Quelle:
Haus der Bayerischen Geschichte

Termine

Altötting: Am 31. Mai wird in Altötting der Heimkehr des Gnadenbildes vor 100 Jahren gedacht. 20 Uhr letzte Maiandacht im Franziskushaus, dann Lichterprozession mit Bischof Dr. Stefan Oster zur Gnadenkapelle.

Passau: Am 30. Mai wird in Passau an die Gnadenbildflucht erinnert. Um 18.30 Uhr erfolgt vom Kloster Niedernburg aus eine Prozession in den Dom; 19 Uhr Maiandacht.

Reischach: Ostermontag, 22. April, 10.15 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche und Festzug zum Alten Pfarrhof mit Enthüllung einer Gedenktafel.



Stark gegen Nagelpilz



Ciclopoli

Der einzige wasserlösliche Anti-Pilz-Lack

- + **Starke Wirkung** gegen alle gängigen Pilzerreger
- + **Einfache Anwendung** ohne Feilen, ohne Nagellackentferner
- + **Unsichtbar & effektiv** zieht schnell und tief in den Nagel ein, beschleunigt das Nagelwachstum

www.nagelpilz-weg.de

rezeptfrei in Ihrer Apotheke

Ciclopoli® gegen Nagelpilz
Wirkstoff: 8% Ciclopirox. Wirkstoffhaltiger Nagellack zur Anwendung ab 18 Jahren. Anwendungsgebiete: Pilzkrankungen der Nägel, die durch Fadenpilze (Dermatophyten) und/oder andere Pilze, die mit Ciclopirox behandelt werden können, verursacht wurden. Warnhinweis: Enthält Cetylstearylalkohol, örtlich begrenzte Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis) möglich. Apothekenpflichtig. Stand: Januar 2017. Polichem SA; 50, Val Fleuri; LU-1526 Luxemburg. Mitvertrieb: Almirall Hermal GmbH, Geschäftsbereich Taurus Pharma; Scholtzstraße 3; D-21465 Reinbek. info@almirall.de **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.**